

- B. Lemme in Leipzig.
- † **Bütow, O.**, wie e. Schwanz entsteht! od. der Raub der Sabinerinnen von J. u. P. v. Schönthan. Ein Briefwechsel. gr. 8°. 1. 20
Liebel'sche Buchh. in Berlin.
- Schmidt, P. v.**, Schießausbildung, Feuerwirkung u. Feuerleitung f. die Unteroffiziere der deutschen Infanterie. 2. Aufl. gr. 8°. * 1. —
Maruschke & Berendt, Berl.: Cto. in Breslau.
- Poleck, Th.**, chemische Analysen schlesischer Mineralquellen. 4. Fortsetz. Die Thermen v. Warmbrunn. gr. 8°. * —. 50
F. Mauke's Verlag in Jena.
- Piltz, E.**, Wandtafeln f. den naturkundlichen Unterricht in Volks- u. höheren Schulen. 1. Abtlg. Tierkunde, nebst Bau d. menschl. Körpers. 1. Lfg. qu. Fol. * 1. 20.
Maner & Müller in Berlin.
- † **Acta mathematica**. Zeitschrift, hrsg. v. G. Mittag-Leffler. 5. Jahrg. 1885. 1. Hft. 4°. pro kplt. * 12. —
Maner & Müller in Berlin ferner:
- † **Heikel, J. A.**, de participiorum apud Herodotum usu. gr. 8°. * 2. 40
- † **Ursin, N. R.** af, de Lusitania provincia romana. gr. 8°. * 2. 50
- C. Z. Mittler & Sohn** in Berlin.
- Beihft** zum Militär-Wochenblatt. Hrsg. von v. Löbell. 1885. 2. Hft. gr. 8°. * —. 60
Inhalt: Beiträge zu e. Verzeichniß der v. Friedrich dem Großen ernannten Ritter d. Ordens pour le mérito. — Die Conservierung d. Pferdmaterials durch mechanische Vorbereitung der Remonten auf dem Stiel. Von G. Graf zu Münster.
- O. Naue** in Leipzig.
- Ger, O.**, der Erlöser. Epische Dichtg. 8°. Geb. * 4. —
- V. Parey** in Berlin.
- Möller, H.**, Anleitung zum Bestehen der Hufschmiede-Prüfung. 8°. Kart. * 1. —
- A. Vichler's Wwe. & Sohn, Verl.-Cto.** in Wien.
- Schmid's, Ch. v.**, ausgewählte Erzählungen. Neu hrsg. v. J. Ambros. 2. Bfg. 12°. —. 40
- R. Prochaska's P. F. Hofbuchh., Verl.-Cto.** in Leichen.
- Singg, H.**, Lyrisches. Neue Gedichte. 8°. * 3. 50; Einbb. ** —. 50
- A. Pustet** in Salzburg.
- Seeböck, Ph.**, der goldene Schlüssel zum innerlichen Gebet. 16°. —. 20
- M. Neger'sche Buchh.** in Augsburg.
- Braun, W.**, Rechenbuch f. die unteren Klassen v. Mittelschulen. 1. Tl. 8°. * —. 90
- Berner, A.**, Darstellung d. im rechtsrheinischen Bayern in Bezug auf örtliche Verbrauchssteuern derzeit geltenden Rechtes. gr. 8°. * —. 80
- M. Schäfer** in Leipzig.
- Weißel, C. G.**, Unterrichtshefte f. den gesammten Maschinenbau. 3. Aufl. 31. u. 32. Hft. gr. 8°. à * —. 50
- C. Schuch** in Schaffhausen.
- † **Beiträge** zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. vom historisch-antiquar. Verein d. Kant. Schaffhausen. 5. Hft. 8°. * 2. —

Nichtamtlicher Teil.

Die Firma Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1735—1885.

So sehr man noch immer den Mangel einer eingehenderen Geschichte des Buchhandels — namentlich gegenüber der verhältnismäßig weit besser kultivierten Geschichte der Buchdruckerkunst — zu beklagen hat, so macht doch andererseits immer mehr die erfreuliche Erscheinung sich geltend, daß die vielfachen Jubiläen, welche der Buchhandel alljährlich aufzuweisen hat, und welche natürlich an und für sich schon als die erfreulichsten Ereignisse zu begrüßen sind, willkommene Gelegenheit darbieten, die Geschichte der fraglichen Buchhandlungen in längeren oder kürzeren Festschriften zusammenzufassen. Es ist dem Schreiber dieser Zeilen unbekannt, ob auch zu dem soeben am 13. d. M. be- gangenen hundertfünfzigjährigen Jubiläum der weltbekanntesten Firma Vandenhoeck & Ruprecht eine solche Festschrift erschienen ist; möge dies aber der Fall sein oder nicht, so glaubt er doch, einer ihm schmeichelhaften Anregung der Redaktion des Börsenblattes folgend, die von ihm zusammengebrachten Notizen zu einem kurzen historischen Überblick gestalten zu dürfen, um den Lesern dieses Blattes Gelegenheit zu geben, dem festlichen Tage einen Moment der Erinnerung zu weihen.

Das Material, welchem die nachstehende Skizze entnommen ist, beschränkt sich auf die wenigen in den vier ersten Bänden von »Pütters akademischer Gelehrten-geschichte von Göttingen« (beiläufig — mit Ausnahme des 3. Bandes — Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht. Ein 5. Band befindet sich in Vorbereitung), in »Grotefend's Geschichte der Buchdruckereien in den Hannoverischen und Braunschweigischen Landen«, in dem Deutschen »Buchhändler-Almanach auf das Jahr 1862« enthaltenen Notizen, sowie einige in der Bibliothek des Börsenvereins enthaltene Circulare der Firma, ferner Russell's Gesamt-Verlagskatalog Band 4 und endlich einige dem Verfasser zugänglich gewordene handschriftliche Notizen.

1. Abraham Vandenhoeck (1735—1750).

Aus den besagten Quellen ist ersichtlich, daß Abraham van den Hoeck († 1750), ein geborener Holländer, seit etwa 1720 zunächst in seiner Heimat, später in London den Buchhandel betrieb, dann in Hamburg eine ansehnliche Buchdruckerei besaß und 1735, auf Veranlassung des Gründers der Göttinger

Universität, des Ministers Gerlach Adolf von Münchhausen, als Universitäts-Buchdrucker in Göttingen sich etablierte, bei welcher Gelegenheit ihm zugleich das Privilegium zum Buchhandel erteilt wurde. Der 13. Februar 1735 ist das Datum dieses ministeriellen Bescheides.

Aus Brieffschaften Münchhausens ist ersichtlich, wie sehr derselbe für die Berufung Vandenhoecks persönlich sich interessierte. Noch kurz vor des letzteren Ankunft wurden Verhandlungen gepflogen über die Bedingungen, unter welchen Vandenhoeck zu drucken sich anheischig mache.

In einem vom 22. Januar 1735 datirten Schreiben des berühmten Göttinger Bibliothekars Joh. Math. Gesner an Münchhausen heißt es: „Der Herr v. d. Hoeck hat sich engagirt, quartaliter 5 Bogen à 2 Thlr. honorarium zu drucken, und damit zwei Jahre zu continuiren, damit können und werden verhoffentlich meine Herren Collegae zufrieden sein, und der Buchhändler wird ob Gott will auch nicht übel fahren.“ — Einige Stellen aus Münchhausens Briefen lauten u. a.: „Wie Sie die Sache mit dem Herrn van der Hoeck ansehen, werde ich wohl nächstens vernehmen, am meisten besorge ich, daß er arm, mithin nicht imstande sey, das Werk so, wie wir wünschen, zu provisiren. Insonderheit dürfte es in der teutschen Sprache schwer hergehen, und wer weiß ob wegen der närrschen Handwerksgebräuche er teutsche Gesellen erhalten kan. Alle diese und andere Umstände sind mit ihm wohl zu überlegen.“ (Hannover, 18. Februar 1735). — Ferner in einem Schreiben vom 25. Februar: „Mich soll erfreuen, wenn es mit dem neuen Buchdrucker sich wohl anläßt. Die Sache hat ihr pro et contra und müssen wir den effect erwarten, was am meisten zu besorgen ist, daß er arm und ohne credit zu seyn scheint. — Inmittelst sind die conditiones, welche wir mit dem van der Hoeck machen, zu cachiren; damit sie nicht kund werden, und andere Leuthe auf gleiche postulata zu bringen veranlassen.“ — Vielleicht wurde schon damals eine Zeitschrift im Sinne der seit 1739 erscheinenden »Göttinger gelehrten Anzeigen« projectirt, zunächst aber handelte es sich natürlich um den Druck der bei jeder Universität vorkommenden Programme, Dissertationen etc.

In ähnlicher Weise verhandelten später (1736) die hohen Herren über die Errichtung eines »Universitäts-Buchladens«, ließen es aber bei dem schon an Vandenhoeck erteilten Privilegium bewenden, welchem sie dann mutmaßlich nicht lange danach